

Behandlung von Cassava und ähnlichen Pflanzen zwecks Herst. von **Farben** und anderen Produkten aus denselben. Moore. Engl. 22 655, 1909.

Farbenphotographie auf Papier oder anderen Unterlagen mittels einer einzigen Platte. Soc. an. La Photographie des Couleurs, Antwerpen. Belg. 225 487.

Farbstoff aus der Behandlung von Gynster und gerbstoffhaltigen Lsgg. Debedat, Bordeaux. Belg. 225 299.

Küpenbildende **Farbstoffe**. [M]. Frankr. 416 414.

Farbstoffe aus titanhaltigen Eisenmineralien. Peder Farup, Christiania. Amer. 966 815.

Verf. u. App. zum Trocknen von **Films**. Selig Polycope Co. Engl. 2494/1910.

Filter mit großer Fläche für sirupöse und visköse Flüssigkeiten. Morane, Paris. Belg. 225 468.

Firnis. F. Ephraim. Übertr. L. Oettinger, Mexiko. Amer. 966 814.

Methodische Behandlung von **Fischabfällen**. Lange, Pujol & Delpon. Frankr. 416 558.

Verf. zum Rösten von **Flachs**. Cousinne u. Cousinne. Frankr. 416 339.

App. zur Abscheidung von **Flüssigkeiten**. Zerkowitz. Engl. 19 709/1909.

Behandlung von **Flüssigkeiten** durch Elektrolyse. v. Recklinghausen, Paris. Belg. 225 333.

Einr. zum Aufbewahren großer Mengen entzündlicher **Flüssigkeiten** und ihrer Abgabe in kleinen Mengen. Grümer & Grimberg, G. m. b. H., Bochum. Belg. 225 114.

App. zum Trocknen flüssiger **Stoffe**. Kalb. Frankr. 416 332.

Trocknen von **Gas**. Soc. l'Air Liquide, Soc. Anonyme pour l'Etude et le Exploitation des Procédés Georges Claude. Frankr. 416 556.

Verf. u. App. zur Kondensierung, Reinigung und Waschung von Dämpfen und **Gasen**. Aarts, Dongen. Belg. 225 419.

Gaserzeuger. W. Thomas, Vancouver. British Columbia. Amer. 966 718.

Trennung von **Gasgemischen** in ihre Bestandteile. G. Claude u. R. J. Lévy. Übertr. Soc. l'Air Liquide Société Anonyme pour l'Etude et l'Exploitation des Procédés Georges Claude, Paris. Amer. 967 105.

Fäden für **Gasglühlichtmäntel**. R. Laigle, Paris. Amer. 966 927.

Gasglühlichtstrümpfe, namentlich aus künstlicher Seide. Dr. Kreidl u. Heller. Frankr. 416 308.

Vollständiges oder teilweises Trennen von **Gasgemischen** und App. hierzu. Sinding-Larsen & Storm. Engl. 8211/1910.

App. zum Beschricken und Entleeren von **Gasretorten**, Koksöfen u. dgl. Masters & Hansford. Engl. 13 428/1909.

App. zum Klären von **Gelatine** und anderen Flüssigkeiten. Utley. Engl. 14 360/1910.

Gerbverfahren. Nance. Frankr. 416 616.

Vergorene **Getränke**. Kuhn. Engl. 18 216/1909.

Maschine zur chemischen Behandlung aller

Arten von **Geweben** auf Bobinen. T. Robatel, J. Buffaud & Cie., Lyon. Belg. 225 199.

App. zum Trocknen von wasserdichten **Geweben** oder Materialien. J. Spenlé, Salford. Amer. 967 076.

Elektrische Öfen für die kontinuierliche Herst. von **Glas**. Sauvageon. Engl. 18 118/1909.

Verf. zur Herst. elektrischer **Glühlampen**. Ges. für elektrisches Licht m. b. H., Berlin. Belg. 225 189.

Färben von **Haaren**, Fellen und Häuten. [A]. Engl. 5134/1910.

Behandlung von Gänse- und Schwanenhäuten. Hambis. Frankr. 416 497.

Diagnostisches **Heilpräparat**. Schultz. Engl. 1398/1910.

Verf. u. Vorr., um **Hydrocellulose** zu vereinigen. Le Gall du Tertre, Paris. Belg. 225 284.

Halogenederivate des **Indigos**. [B]. Engl. 23 181, 1909.

Elektrischer **Induktionslichtbogenofen**. Reid, Newart. Belg. 225 123.

Regenerierung von verarbeitetem **Kautschuk**. Chodorowski. Frankr. Zusatz 12 643/409 482.

Reiner **Kautschuk** oder Guttapercha aus Rohkautschuk und Rohguttapercha u. dgl. Elsner & Meyer. Engl. 9588/1910.

Behandlung von altem, vulkanisiertem **Kautschuk** zwecks Gew. des in demselben enthaltenen Kautschuks. Dreyfus, Friedl, Bentley & Clayton Aniline Co. Engl. 29 864/1909.

Aus tierischen Stoffen ein **Kautschuk** ähnliches elastisches Produkt zu erhalten. Naamlooze vennootschap Algemeene uitvinding Exploitatie Maatschappij, Amsterdam. Belg. 225 132.

Entvulkanisieren und Wiedergewinnen von **Kautschukabfällen**. Meyer. Engl. 23 110/1909.

In kaltem Wasser lösliche **Klebemittel** aus stärkehaltigen Früchten, Wurzeln u. dgl. Kantorowicz. Engl. 3004/1910.

Entwässerung gewaschener **Kohle**. Aarts, Dongen. Belg. 225 324.

Absorbierende **Kohle**. Goldstein. Engl. 23 810, 1909.

Abscheidung von **Kohlensäure** aus Gasgemischen. Behrens u. Behrens. Frankr. 416 489.

Kleiner Selbsterzeuger von **Kohlensäure**, um Weißweine in Flaschen für Limonaden u. dgl. schäumend zu machen. de Bouttes, Lavaur. Belg. 225 122.

Hydroxylderivate aromatischer **Kohlenwasserstoffe** wasserlöslich zu machen. A. Friedlaender. Übertr. A. Horowitz, Berlin. Amer. 966 820.

Typographische **Kornplatten**. Strecker-Auermann, München. Belg. 225 217.

Raffinierung von **Krystallzucker** durch Konzentrierung der Sirupe unter Druck. Lagrange, Lille. Belg. 222 656.

Küpenfarbstoffe. [By]. Engl. 27 029/1909.

Lactosepräparat für die Brauerei. Melhuish. Engl. 9083/1910.

Verein deutscher Chemiker.

Die deutschen Kalitage, die Versammlungen der Fachgruppe für die Kaliindustrie des Vereins deutscher Chemiker und des Verbandes zur wissenschaftlichen Erforschung der deutschen Kalisalzlagerstätten.

Auf der Fahrt nach Helgoland mit dem Lloyd-dampfer Bremen gelegentlich der Hauptversamm-

lung des Vereins deutscher Chemiker am 16./6. 1905 wurde von Mitgliedern des Bezirksvereins Hannover des Vereins deutscher Chemiker die Anregung gegeben, Kalitage abzuhalten und dafür einen besonderen Verein zu bilden. Auf meinen Vorschlag wurde von der Bildung eines besonderen Vereins Abstand genommen, und die Veranstaltungen der

Kalitage wurden den beiden in Betracht kommenden Bezirksvereinen Hannover und Sachsen-Anhalt überlassen. Der Hannoversche Bezirksverein hielt den ersten Kalitag am 9. und 10./12. 1905 in Hannover ab. Der Bezirksverein Sachsen-Anhalt folgte mit dem zweiten Kalitag am 12. und 13./5. 1906 in Staßfurt-Leopoldshall. Der dritte Kalitag wurde vom Hannoverschen Bezirksverein am 4. und 5./5. 1907 in Hildesheim veranstaltet und der vierte Kalitag, der einen besonders günstigen Erfolg hatte, fand unter der verdienstvollen und dankenswerten Mitwirkung des Herrn Bergrat Richter am 9. und 10./5. 1908 in Nordhausen statt. Die Berichte über die Kalitage sind zum Teil als Sonderabdrücke und zum Teil in dieser Z. veröffentlicht.

Bereits bei dem vierten Kalitag in Nordhausen wurde die Frage erwogen, ob man diese Versammlungen in der gleichen Weise fortsetzen könnte, oder ob es richtiger sei, in Zukunft alle 2 Jahre einen Kalitag abzuhalten. Der Hannoversche Bezirksverein, welcher den fünften Kalitag zu übernehmen hatte, ließ das Jahr 1909 vorübergehen, ohne sich mit den Vorbereitungen zu beschäftigen. Auch im Jahre 1910 zeigte der Hannoversche Bezirksverein dafür kein besonderes Interesse und gab durch seinen Vorsitzenden Dr. Treumann gelegentlich der am 6./3. 1910 in Staßfurt stattgefundenen Versammlung des Bezirksvereins Sachsen-Anhalt die Anregung, künftig die Veranstaltung von Kaliversammlungen der Fachgruppe für die Kaliindustrie des Vereins deutscher Chemiker, die auf der Hauptversammlung in Jena am 12./6. 1908 im mineralogischen Institut der Universität begründet worden ist, zu überlassen.

Die Begründung der Fachgruppe für die Kaliindustrie wurde von dem Hauptvorstand des Vereins deutscher Chemiker gewünscht, um für die Kaliindustrie in der gleichen Weise Fachversammlungen abhalten zu können, wie sie für verschiedene andere Industriezweige bereits bestehen. Die Hauptversammlungen sollen sich dadurch in ähnlicher Weise entwickeln wie die seit 80 Jahren bewährten Versammlungen der deutschen Naturforscher und Ärzte. Auf allgemeinen Wunsch mußte ich bei der Begründung dieser Fachgruppe den Vorsitz übernehmen, habe aber bisher eine Tätigkeit nicht ausüben können, da 1909 auf der Hauptversammlung in Frankfurt und 1910 auf

der Hauptversammlung in München zu wenig Chemiker aus der Kaliindustrie zugegen waren.

Auf die vom Hannoverschen Bezirksverein gebene Anregung, daß die Fachgruppe für die Kaliindustrie künftig die Kaliversammlungen vorbereiten möchte, habe ich erwideret, daß bei der gegenwärtigen Organisation der Fachgruppe solches nicht möglich sei, da sie nur über eine geringe Anzahl Mitglieder und über beschränkte Geldmittel verfügt. Auf der Hauptversammlung in München am 19./5. 1910 ist die gleiche Frage wieder erwogen, und der Wunsch ausgesprochen worden, die Fachgruppe möchte nicht ganz untätig sein. Es soll deshalb der Versuch gemacht werden, die erste Versammlung der Fachgruppe in Gemeinschaft mit dem Verband zur wissenschaftlichen Erforschung der deutschen Kalisalzlagerräten am 1. und 2./10. 1910 in Halberstadt abzuhalten.

Dieser Verband wurde am 28./12. 1905 gelegentlich eines Besuches des Herrn Geheimrat Prof. Dr. van't Hoff und Geheimrat Prof. Dr. Rine in Neu-Staßfurt begründet; über seine Organisation und Tätigkeit wurde auf dem 2., 3. und 4. deutschen Kalitagen berichtet. Der Verband hat gegenwärtig 139 Mitglieder, die aus Vertretern der verschiedenen Zweige der Naturwissenschaft, die bei der Erforschung der deutschen Kalisalzlagerräten in Betracht kommen, bestehen. Mit dem Verein deutscher Chemiker hat der Verband nur insoweit eine geringe Fühlung, als ein Teil der Arbeiten, die von den Mitgliedern des Verbandes ausgeführt worden sind, in dieser Z. veröffentlicht wurden.

Die 24 Ausschußmitglieder des Verbandes hielten am 20. und 21./10. 1908 in Staßfurt eine Konferenz ab; eine Versammlung sämtlicher Mitglieder hat bisher jedoch nicht stattgefunden. Die erste Versammlung wird nunmehr gemeinschaftlich mit der Fachgruppe für die Kaliindustrie des Vereins deutscher Chemiker geplant, und ich richte an sämtliche Mitglieder die Bitte, das Unternehmen zu unterstützen, um durch gemeinsame Arbeit und durch Zusammenwirken von Wissenschaft und Technik Belehrung und Aufklärung in der deutschen Kaliindustrie zu fördern.

Neu-Staßfurt, im August 1910.

Heinrich Precht.

Referate.

I. 3. Pharmazeutische Chemie.

Firma Johann A. Wülfing, Berlin. Verf. zur Herstellung leicht resorbierbarer Fluorpräparate, dadurch gekennzeichnet, daß man Fluorcalcium oder Fluormagnesium, aus wasserlöslichen Fluor- und Calcium- bzw. Magnesiumsalzen erzeugt, mit Eiweißstoffen oder Kalk- oder Magnesiumsalzen anorganischer oder organischer Säuren durch Adsorption beim Sedimentieren zwecks feinerer Verteilung niederschlägt. —

Die Härte und Beschaffenheit der Zähne läßt

sich durch Zuführung von Fluorverbindungen sehr verbessern, die indessen in den Nahrungsmitteln nur in verschiedenen Mengen vorhanden sind. Die Zuführung von Fluorcalcium hat wegen seiner Schwerlöslichkeit und daherrührenden geringen Resorbierbarkeit Schwierigkeiten, während wasserlösliche Fluorverbindungen unangenehme Nebenwirkungen haben. Nach vorliegendem Verf. wird die Resorbierbarkeit des Fluorcalciums wesentlich erhöht. Die Niederschläge dürfen nicht bei hoher Temperatur getrocknet werden, sondern werden durch Alkohol und Äther und nachträgliches ge-